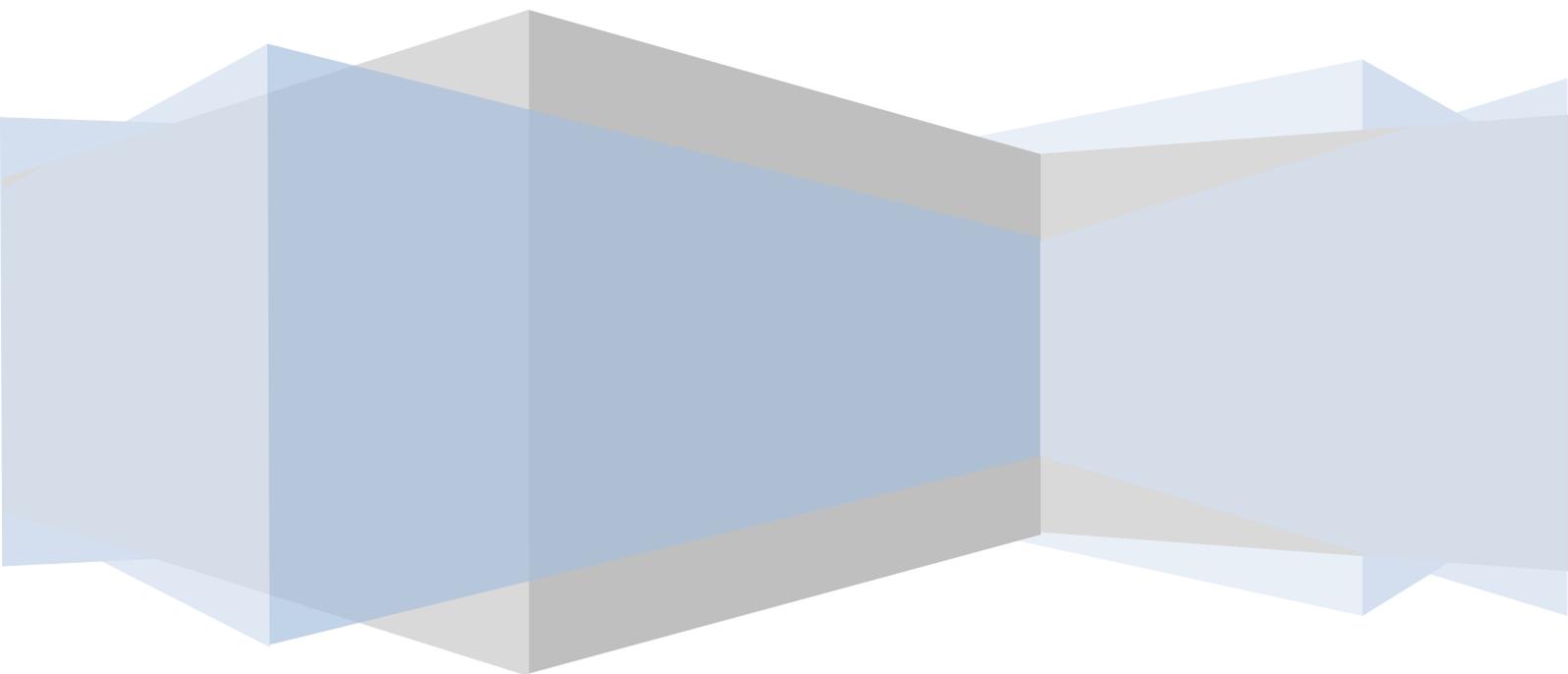


VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2018 - 19

Fakultät: Deutsche Sprache und Litaratur



Inhaltsverzeichnis

WINTERSEMESTER 2018/19.....	3
Studienprogramm „Sprachpraktische Übungen (SPÜ):DAY 01.....	3
1. Semester.....	6
DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I.....	6
DLY 25: Zeitgenössische Literatur	6
DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens.....	6
DGY 10: Einführung in die Linguistik.....	7
DGY 13: Syntax	7
3. Semester.....	8
DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts	8
DLY 27: Einführung in die vergleichende Literaturwissenschaft.....	9
DLY 29: Deutsche Landeskunde	9
DAY 02: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	10
DGY 16: Kontrastive Linguistik	10
DGY 17: Pragmatik.....	11
DGY 14: Lexikologie.....	11
5. - 7. Semester	12
DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang: Goethes Werther.....	12
DLA 61: Weimarer Klassik.....	12
DLB 72: Literatur und Geschlecht.....	13
DLB 74: Die Rezeption der griechischen Antike in der deutschsprachlichen Literatur.....	13
DLB 77: Literarische Anthropologie.....	14
DLD 82: Deutsche Geschichte: Das Dritte Reich.....	14
DLC 77: Übersetzung literarischer Texte.....	15
DGA 33: Themen der deutschen Syntax.....	16
DGB 40: Schnittstelle Logische Form.....	16
DGB 44: Empirische Linguistische Wissenschaftliche Untersuchung.....	17
DGD 52: Unterrichtsplanung und -gestaltung im Unterricht DaF.....	17
DGD 53: Unterrichtsevaluation und Testen.....	18

Studienprogramm „Sprachpraktische Übungen (SPÜ):DAY 01

1. Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: SPÜ I – SPÜ IV

Ziel des Studienprogramms „Sprachpraktische Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen an ihre praktischen Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen zu entsprechen suchen. Das Angebot von je einem Sprachkurs in allen vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs der Studierenden, mit dem Ziel der Festigung und des weiteren Ausbaus fortgeschrittener (Niveau C1) allgemeinsprachlicher kommunikativer Kompetenzen sowie des Aufbaus und der Festigung allgemeiner und *fachspezifischer wissenschaftssprachlicher* kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie auch die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Sprachkursen erfolgt prinzipiell eine integrierte Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) im Verbund geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

2. Kursbeschreibungen im Einzelnen für jeden SPÜ-Kurs

Sprachpraktische Übungen I (SPÜ I) – 1. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde, Bildung und Erziehung, aktuelle Probleme* und *Interessen der Studenten* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1+ wiederholt und entsprechende Übungen gelöst.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus gedruckten und elektronischen Zeitungen sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Texte mit einer klaren Gliederung zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),
- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich – zu äußern.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.

Kursleiterinnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

Sprachpraktische Übungen II (SPÜ II) – 2. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des zweiten Semesters wendet, werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache) vor allem aus den Bereichen *Bildung und Erziehung* und *Fremdsprachenlernen*. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung des Wortschatzes gelegt (Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) sowie auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Wortschatzübungen zu lösen sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu formulieren,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.

Kursleiterinnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

Sprachpraktische Übungen III (SPÜ III) – 3. Semester

Ab diesem Kurs, der sich an die Studenten des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit wird speziell bezogen auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion dazu behandelt. Dies geschieht auch vorbereitend auf die mündliche Prüfung, die zum Abschluss des Kurses SPÜ IV verlangt wird. Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2- Niveau und Texte in allgemeiner Wissenschaftssprache aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden vor allem diejenigen Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage realisiert werden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,

- dabei geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.

Kursleiter: Ekkehard Haring, Ioanna Rizou

Sprachpraktische Übungen IV (SPÜ IV)

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des vierten Semesters wendet, wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und Verwenden der geschriebenen Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören vor allem wissenschaftliche Texte oder auch leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache oder auch leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- ihre eigene These schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- einen geschriebenen Text in eine andere Textsorte umzuwandeln (Textsortenwechsel),
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich oder schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Prüfung zu Ende des Semesters.

Kursleiter: Ekkehard Haring, Ioanna Rizou

1. Semester

DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I

Lehrkraft: *Wilhelm Benning*

In diesem Einführungskurs werden Grundbegriffe der Literaturwissenschaft vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen Literatur (kurze Texte und Textauszüge) erprobt und eingeübt. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Literatur. Im Mittelpunkt des Interesses stehen kleinere literarische Formen (wie etwa Metapher oder Symbol).

DLY 25: Zeitgenössische Literatur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Der Kurs möchte Studierende in die zeitgenössische deutsche Literatur einweihen. Sie sollten in der Lage sein: a. neuere Tendenzen erkennen, b. sich Kontextwissen aneignen und c. selbstständig interpretieren.

Leistungsnachweis: Klausur

DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Theorien zu geben, die zur Behandlung praktischer Übersetzungsprobleme entwickelt worden sind. Übersetzungsprobleme haben deutsche Übersetzer und Übersetzungstheoretiker schon seit den ersten Anfängen der Entwicklung der deutschen Sprache zur Schriftsprache und sie stellen weiterhin einen Forschungsgegenstand der heutigen Übersetzungswissenschaft dar. An Hand von Übersetzungsbeispielen aus einem weiten Spektrum verschiedener Textsorten wird der vielschichtige Begriff der Übersetzung analysiert und von anderen Bearbeitungsformen schriftlicher Texte differenziert, es werden die Problematik der Definition des Übersetzens und die Anforderungen zur Herstellung von Äquivalenzbeziehungen zwischen Ausgangs- und Zielsprachetext sowie die soziale, interkulturelle und internationale Rolle des Übersetzers vorgestellt.

Während der Vorlesung werden die Studenten

- Übersetzungsverfahren erkennen und bestimmen
- die Anforderungen zur Bearbeitung und Interpretation von Ausgangssprachetexten kennen lernen, um sie in die Zielsprache zu übersetzen
- Übersetzungsaufgaben lösen.

Nach Vollendung der Vorlesungsreihe sind die Studenten in der Lage

- Ausgangssprachetexte mit ihren entsprechenden Zielsprachetexten zu vergleichen

- Möglichkeiten für die Behandlung von Übersetzungsproblemen auf denotativer, konnotativer, pragmatischer und formalästhetischer Ebene zu organisieren und zu systematisieren
- die übersetzerischen Äquivalenzforderungen für verschiedene Textsorten zu hierarchisieren.

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur

DPY 10: Einführung in die Linguistik

Lehrkraft: M. Chrissou

Die Linguistik oder Sprachwissenschaft bildet eine der zentralen Fachrichtungen der Germanistik. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Linguistik, in ihre Theorie und Entwicklung, ihre Methoden und Forschungsergebnisse einzuführen. Dafür werden sich die Studierenden mit linguistischen Teildisziplinen wie die Semiotik, die Syntax, die Textlinguistik und die Soziolinguistik befassen und mit ihrer Terminologie vertraut werden. Ferner werden sie die Methoden dieser Teildisziplinen erarbeiten und sie anhand von konkreten Beispielen in die Praxis umsetzen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Teildisziplinen der Linguistik und ihre Entwicklung zu beschreiben,
- praktische Anwendungsbereiche der Linguistik aufzuzeigen und Definitionen von Sprache unter Einsatz verschiedener Kriterien zu formulieren,
- die Grundbegriffe der Linguistik zu beschreiben und anhand geeigneter Beispiele aus dem Deutschen zu veranschaulichen,
- einfache Sprachphänomene unter Einsatz angemessener linguistischer Methoden und wissenschaftlicher Terminologie zu analysieren.

Prüfungsform: schriftliche Klausur

DPY 13: Syntax

Lehrkraft: Ageliki Tsokoglou

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur in Bezug auf folgende Phasen eingegangen:

- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: Klausur

3. Semester

DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Gegenstand der Veranstaltung sind die Voraussetzungen und Grundpositionen der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, konkret: der literarischen Strömungen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik. Es werden repräsentative Textbeispiele aus den Bereichen der Poetik, der Lyrik, der Epik und des Dramas gemeinsam gelesen und interpretiert. Parallel dazu werden StudentInnen in Gruppen geteilt und jede Gruppe wird auf der Grundlage einer ausgegebenen Lektüreliste ein für die Epoche charakteristisches literarisches Werk lesen, analysieren und in Plenum präsentieren.

Das 18. Jahrhundert bezeichnet in vieler Hinsicht einen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Literatur, es handelt sich um eine Zeit starker Veränderungen, als Folge der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die zur allmählichen Auflösung der Ständegesellschaft und zur Herausbildung der bürgerlich-egalitären Gesellschaft führen sollten. Es vollzieht sich ein Adressaten- und Funktionswandel der Dichtung, die nun andere Inhalte aufnimmt und neue Formen entwickelt, im Zuge der Tendenz, nicht mehr die adlige, sondern die bürgerliche Gesellschaft und Weltanschauung zu berücksichtigen. Seit der Mitte des Jahrhunderts werden in wenigen Jahrzehnten Schlüsseltexte der neueren deutschen Literatur und Ästhetik geschrieben, in einer Zeit, die sowohl von den Zeitgenossen als auch von Historikern und Literaturhistorikern als Beginn der modernen Zeit empfunden worden ist.

Ziel der Vorlesung

ist, die Studierenden in der Lage zu versetzen

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Epochen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-)historischen Kontext einzubetten,
- literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbständig anzuwenden und
- sich mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: Klausur (60% Fragen zur Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts - 40% Fragen zu demjenigen literarischen Werk, das man im Rahmen der Vorlesung gelesen und analysiert hat).

Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

In der Veranstaltung sollen verschiedene Tendenzen in der modernen Komparatistik (Vergleichenden Literaturwissenschaft) dargestellt und durch Beispiele aus den internationalen Literaturbeziehungen erläutert und veranschaulicht werden. Literarische Texte werden auf der Basis moderner Theorien der Komparatistik untersucht.

Leistungsnachweis: Klausur

DLY 29: Deutsche Landeskunde

Lehrkraft: *Mark Michalski*

Diese Lehrveranstaltung stellt eine Einführung in die politische Geschichte und die Kultur der deutschsprachigen Länder dar. Sie will einen allgemeinen historischen Rahmen zur Verfügung stellen, in den die Studenten auch die einzelnen Erscheinungen der deutschsprachigen Literatur, mit denen sie in den literaturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Germanistikstudiums konfrontiert werden, einordnen können. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung eines Verständnisses für die charakteristischen politischen Strukturen der deutschsprachigen Länder und für die verschiedenen Epochen ihrer Geschichte gelegt. In chronologischer Folge werden behandelt: 1. das Heilige Römische Reich, 2. Rheinbund, Deutscher Bund und Norddeutscher Bund, 3. das Deutsche Kaiserreich, 4. die Weimarer Republik, 5. das Dritte Reich, 6. die Teilung Deutschlands, 7. die Berliner Republik. Für jede Epoche wird auf die Verbindungslinien zwischen der jeweiligen politischen Entwicklung und den gleichzeitigen Tendenzen in den verschiedenen Bereichen der Kultur (Wirtschaft, Technik, Religion, Philosophie, Kunst, Literatur) hingewiesen.

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur.

Studenten, die mehr als dreimal im Unterricht abwesend sind, müssen zusätzlich eine Hausarbeit anfertigen (in deutscher oder griechischer Sprache).

Für diese Lehrveranstaltung wird E-Class mit freiem Zugang angeboten.

DAY 02: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

In der Einführungsveranstaltung sollen Formen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden, die vor allem Studienanfänger Schwierigkeiten bereiten. Der Schwerpunkt soll hier auf die besonderen Methoden des Wissenschaftlichen Arbeitens gelegt werden, wie Zitierweisen in Linguistik und Literaturwissenschaft, Nachschlagewerke, Lexika, bibliografische Quellen zur Primär- und Sekundärliteratur, Struktur von Forschungsarbeiten etc.) Der praktischen Anwendung willen sollen die Methoden anhand von Übungen exemplifiziert und vertieft werden. Alle TeilnehmerInnen erarbeiten ein Projekt. TeilnehmerInnen sollten sich durch ihre Mitarbeit und qualifizierten Beiträgen auszeichnen, und nehmen an einer Abschlussklausur teil.

Am Ende des Seminars sollen die Studenten befähigt werden:

- Primär- und Sekundärforschungsquellen verarbeiten und verwalten

Wissenschaftliche Texte verfassen können

DGY 16: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Kontrastive Linguistik als Teildisziplin der Linguistik kann sowohl der theoretischen als auch der angewandten Linguistik zugeordnet werden. In dieser Vorlesung befassen wir uns auf theoretischer Ebene mit dem Vergleich der deutschen und griechischen Sprache im Rahmen der Generativen Grammatik, mit dem Ziel Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen, zu beschreiben und zu analysieren. Dabei wird die Prinzipien- und Parameter-Theorie dargestellt. Insbesondere wird auf die Prinzipien (X-bar-Theorie, Rektionstheorie, Theta-Theorie, Kasustheorie, Bewegungstheorie, Kontrolltheorie, Bindungstheorie) eingegangen, indem das Verhältnis der beiden Sprachen zu diesen Prinzipien aufgezeigt wird, während gleichzeitig der Schwerpunkt auf die Untersuchung bestimmter Parameter gelegt wird.

Leistungsnachweis: Klausur

DGY 17: Pragmatik

Lehrkraft: *Friederiki Batsalia*

Gegenstand ist –unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der des Hörers– die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer, sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studenten/innen, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und
- können
 - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren, sowie
 - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

Lehrwerke (alternativ):

Der semiotische Rhombus, Friederiki Batsalia,(ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82,[Λεπτομέρειες](#))
Εισαγωγή στην Πραγματολογία, Κανάκης Κώστας,(ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 9828,
[Λεπτομέρειες](#))

DGY 14 Lexikologie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die Lexikologie beschäftigt sich mit den Wörtern einer Sprache und zu allererst mit der Frage: Was ist ein Wort? Sie ist angesiedelt zwischen Morphologie, Syntax und Semantik. Einige weitere Fragen sind deshalb: Wie lassen sich Wörter klassifizieren? Wie werden Wörter gebildet? Welchen Stellenwert haben Wörter in einem Satz? Wie kommen Wörter zu ihrer Bedeutung? Wie kommen Wörter ins Lexikon (und wie verlassen sie es wieder)?

In dieser Einführungsvorlesung werden Antworten auf diese Fragen gegeben.

Wer die Vorlesung besucht und erfolgreich abgeschlossen hat, ist in der Lage,

- die oben genannten Fragen und einige andere rund ums Wort zu beantworten.

Qualifikation: *Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Klausur*

5. - 7. Semester

DLA 60: Aufklärung/Sturm und Drang: *Goethes Werther*

Lehrkraft: *Willi Benning*

Goethes früher Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* ist einer der bekanntesten Texte der deutschsprachigen Literatur. Es wird in die Epoche des *Sturm und Drang*, in Goethes Biographie, in die Rezeption der Bibel und der griechischen Antike, in grundlegende philosophische Ansichten der Zeit (Herder, Rousseau), in die Genre-Problematik und in die *Werther*-Rezeption eingeführt. Der Roman soll in Hinsicht vor allem auf die Konzepte ‚Natur/Kultur‘ und ‚schwärmerische Liebe‘, die Gestaltung des ‚Genie‘-Charakters und das Thema von ‚Sünde und ‚Opfer‘ (Selbstmord) gelesen werden. Gleichzeitig wird nach dem Entwurf eines Kunstbegriffs im Roman gefragt.

DLA 61: Weimarer Klassik

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Das Seminar ist als Einführung in die Literatur der Weimarer Klassik konzipiert. Wir werden uns mit einem Aspekt dieser literarischen Epoche näher befassen, nämlich der Interpretation der Dramen-Trilogie *Wallenstein* (1798/99; *Wallensteins Lager*, *Die Piccolomini*, *Wallensteins Tod*) von Friedrich Schiller (1759-1805), in deren Mittelpunkt ein historischer Stoff aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) steht.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- Themen, Inhalte, Formen und Strukturen der Literatur der Weimarer Klassik zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse literarischer Texte selbstständig anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen,
- sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche in einem wissenschaftlichen Kontext mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Geschlechterstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Geschlechterstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren

- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: Hausarbeit und Referat.

DLB 74: Die Rezeption der griechischen Antike in der deutschsprachlichen Literatur

Lehrkraft: *Ekkehard Haring*

Worin besteht die deutsch-griechische Faszinationsgeschichte, die seit dem 18. Jahrhundert Autoren wie Wickelmann, Lessing, Goethe, Schiller, Hölderlin, Nietzsche, Rilke u.v.m. in ihren Bann zog und in ihren Wirkungen weit mehr als nur literarische Ergebnisse hervorbrachte? Von der Weimarer Klassik bis zur Weimarer Republik, von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus – immer wieder bildete der Bezug zu „Griechenland“ eine maßgebende Rolle im kulturellen und nationalen Selbstbild der Deutschen. Der Kurs versucht anhand ausgewählter Referenztexte einige Traditionslinien der deutschsprachigen Antike-Rezeption nachzuzeichnen und ihre Kontinuitäten bzw. Brüche zu erörtern.

Voraussetzungen: Alle Kursteilnehmer erhalten in der e-class eine Lektüreliste, die vorzubereiten ist und in den Sitzungen als Arbeitsgrundlage dient. Für die erfolgreiche Kursteilnahme sind regelmäßige Anwesenheit (max. 3 x Fehlen), aktive Mitarbeit, eigene Seminarbeiträge (Referat oder Hausarbeit) und eine Prüfung erforderlich. Eine Teilnahme im Fernstudium ist nicht möglich.

DLB 77: Literarische Anthropologie. Schwerpunkt: „Der Mensch, das Tier ...“

Lehrkraft: *Ekkehard Haring*

Die Lehrveranstaltung gibt Einblicke in die literarische Anthropologie unter dem besonderen Schwerpunkt Mensch und Tier. Spätestens seit der Aufklärung wird der Mensch zum Betrachtungsobjekt neuer wissenschaftlicher Selbstwahrnehmung. Dabei geht es stets auch um die Begründung menschlichen Handelns: Worin unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Wo liegt die Grenze zwischen menschlichem Wesen und tierischer Natur? Entscheidende Beiträge wurden aus der Philosophie, Theologie, Pädagogik, Biologie und Medizin gegeben. Nicht zuletzt gingen auch Künstler bzw. literarische Autoren der Frage nach dem besonderen Verhältnis von Mensch und Tier nach und legten damit die Basis für eine breitere fächerübergreifende Diskussion.

Der Kurs geht den Spuren dieser Fragestellung anhand beispielhafter literarischer Texte von der Aufklärung bis ins 20. Jahrhundert nach und versucht einige Aspekte (Emotionalität und Gewalt, Sinnlichkeit und Vernunft, Leib und Seele, Natur und Kultur, Determination und Freiheit) näher zu beleuchten.

Voraussetzungen: TeilnehmerInnen des Kurses benötigen ein sehr gutes Sprachniveau, um die Texte zu lesen und zu analysieren.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme sind regelmäßige Anwesenheit (max. 3 x Fehlen), aktive Mitarbeit, eigene Seminarbeiträge (Referat oder Hausarbeit) und eine Prüfung erforderlich. Eine Teilnahme im Fernstudium ist nicht möglich.

DLD 82: Deutsche Geschichte: Das Dritte Reich (1933-1945)

Lehrkraft: *Mark Michalski*

Als „Drittes Reich“ werden Deutschland und die deutsche Geschichte in der Zeit von der „Machtergreifung“ Hitlers (Januar 1933) bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs (Mai 1945) bezeichnet. Nach dem endgültigen Scheitern der „Weimarer Republik“ (1918-1933) errichteten die Nationalsozialisten eine totalitäre Diktatur ihrer Partei, verfolgten verschiedene Gruppen, die sie als „Feinde des deutschen Volkes“ betrachteten (besonders die Angehörigen der politischen Linken und die als eine einheitliche Rasse definierten Juden), und begannen, mit politischem Druck, mit Gewalt und schließlich auch mit offenem Krieg territoriale Ansprüche und Herrschaftsansprüche gegen andere Staaten durchzusetzen. Nur durch den entschlossenen Widerstand der alliierten Kriegsgegner (besonders Großbritanniens, der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Amerika) konnten das Deutsche Reich und seine Verbündeten militärisch bezwungen und die nationalsozialistische Herrschaft beendet werden. Die Lehrveranstaltung konzentriert sich auf die innen- und außenpolitische Entwicklung und auf die Eigenart des von den Nationalsozialisten aufgebauten politischen Systems. Daneben werden als thematische Einheiten behandelt: die nationalsozialistische Weltanschauung, die Organe der von Partei und Staat ausgeübten Gewalt (SA, SS, Gestapo, Wehrmacht), die „Gleichschaltung“ der Gesellschaft und Kultur, die Judenverfolgung und das System der Konzentrationslager, der deutsche Widerstand gegen Hitler, die „Aufarbeitung“ der nationalsozialistischen Vergangenheit nach Zweiten Weltkrieg.

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur.

Studenten, die mehr als dreimal im Unterricht abwesend sind, müssen zusätzlich eine Hausarbeit anfertigen.

Für diese Lehrveranstaltung wird E-Class mit freiem Zugang angeboten.

DLC 77: Übersetzung literarischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischer Gattung

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Die Übersetzung literarischer Texte stellt besondere Probleme je nach literarischer Gattung. Ziel des Seminars ist die Einleitung in das Verfahren der literarischen Übersetzung unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale der Lyrik. In den einführenden Seminarsitzungen

werden die unterschiedlichen Anforderungen bei der Übersetzung der einzelnen Gattungen vorgestellt und insbesondere die Merkmale der Lyrik und ihre morphologischen Elemente aus der Perspektive ihrer Übersetzbarkeit untersucht, und zwar unter Berücksichtigung der internationalen Forschungsliteratur auf dem Gebiet. Die darauffolgende Übersetzung eines ausgewählten lyrischen Werkes der deutschen Literatur ins Neugriechische im Rahmen des Seminars und unter Mitwirkung der Seminarteilnehmer zielt auf die praktische Umsetzung der gewonnenen translatorischen Kenntnisse. Im Laufe des Seminars werden die Studenten aufgefordert

- die besonderen Merkmale der verschiedenen literarischen Gattungen und die besonderen Anforderungen zu erkennen, die sie an den Übersetzer stellen
 - -die Besonderheiten der Lyrik festzustellen
 - die Erkenntnisse hinsichtlich der Besonderheiten der Lyrik auf das auserwählte dichterische Werk anzuwenden
 - das ausgewählte lyrische Werk in die Voraussetzungen der neugriechischen Sprache und der aktuellen neugriechischen kommunikativen und kulturellen Umgebung einzuordnen
- Nach Abschluss des Seminars sollen die Studenten in der Lage sein
- ihre interlingualen Kenntnisse zu systematisieren, um die Übersetzungsprobleme bei der Übertragung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes zu bewältigen
 - die Übersetzung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes vorzulegen, die ihren grundsätzlichen übersetzungswissenschaftlichen und folglich übersetzerischen Entscheidungen entsprechen.

Leistungsnachweis: Mündliches Referat und Schriftliche Hausarbeit.

DGA 33: Themen der deutschen Syntax

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Eigenschaften der deutschen Syntax, mit besonderem Augenmerk auf sprachspezifische Unterschiede zwischen Deutsch und Griechisch. Dabei werden auch neue Methoden zur Analyse von Sätzen vorgestellt. Themen umfassen die Syntax von Relativsätzen, infinitiven und finiten Komplementen; Expletiva; Passiv, Mediale, Deponensverben; implizite Argumente (sich); Auxiliarselektion; Resultativkonstruktionen und derivationale Morphologie (transitivierende Präfixe, Nominalisierungen, Partizipien).

Erfolgreiche Teilnehmer des Seminars werden mit folgenden Fertigkeiten vertraut gemacht:

- Syntaktische Analyse ausgewählter Konstruktionen des Deutschen
- Erkennen der zentralen syntaktischen Eigenschaften einer Analyse
- Beschreibung einer einfachen syntaktischen Analyse in eigenen Worten
- Grundlagen der deduktiven, analytischen Argumentation: die Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Theorien zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen.
- Lesen und Verstehen einfacher Texte aus der syntaktischen Fachliteratur

Prüfungsmodus: Hausübungen & schriftliche Arbeit

DGB 40: Schnittstelle Logische Form

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Neuere Studien zur Syntax-Semantikschnittstelle haben ein erfolgreiches Forschungsprogramm in der formalen Linguistik definiert, das sich mit der Frage beschäftigt (i) was natürlichsprachliche Ausdrücke bedeuten und (ii) wie diese syntaktischen Ausdrücke zu ihrer Bedeutung kommen. Der momentan vielversprechendsten Hypothese zufolge wird dieser Informationstransfer von der Syntax zur Semantik durch die abstrakte syntaktische Ebene der Logischen Form (LF) vermittelt, welche sowohl Eigenschaften der eigentlichen Syntax als auch der formalen logischen Sprachen besitzt. In diesem Kurs werden anhand der Analyse von Bindung, Ellipse und Quantifizierung zentrale Eigenschaften der LF diskutiert, und es wird der Frage nachgegangen werden, inwieweit diese Eigenschaften als Argument für die Existenz abstrakter linguistischer Repräsentationsebenen dienen können.

Erfolgreiche Teilnehmer des Seminars werden mit folgenden Fertigkeiten vertraut gemacht:

- Grundlagen der deduktiven, analytischen Argumentation
- die Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Theorien zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen.
- Lesen und Verstehen einfacher Texte aus der Fachliteratur

Prüfungsmodus: Hausübungen & schriftliche Abschlussprüfung

DGB 44: Empirische Linguistische Wissenschaftliche Untersuchung

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Die Empirische Linguistische wissenschaftliche Untersuchung dient als Basis und Ausgangspunkt verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereichen der Linguistik. In diesem Seminar wird die Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung dargestellt in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und Anwendungsgebiet der Sprache (zum Beispiel, technische Texte, journalistische Texte). Im Seminar werden ausgewählte Textsorten beschrieben und analysiert und alle Ebenen der Sprache (zum Beispiel, Syntax, Semantik, Pragmatik) werden behandelt, je nach den linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte die analysiert wird.

Lernziele:

- Kenntnis und Verständnis der Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und Anwendungsgebiet der Sprache

- Grundkenntnisse über die wichtigsten linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte (technische Texte, wirtschaftliche Texte, geschriebene und gesprochene journalistische Texte)

Leistungsnachweis durch schriftliche Hausarbeit

DGD 52: Unterrichtsplanung und –gestaltung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Eine zentrale Stellung in der Lehrerausbildung nimmt die Unterrichtsplanung und -gestaltung ein. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung stehen Möglichkeiten zur Förderung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten. Dafür werden die Studierenden die Stellung der kommunikativen Aktivitäten im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) und im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) erforschen. Zudem werden sie sich mit den theoretischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und den vielfältigen Strategien vertraut machen, die die Entwicklung von Lernautonomie begünstigen. Schließlich werden sie die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie Unterrichtseinheiten am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache planen, durchführen und zum Anlass für das kritische Aufeinander beziehen von Theorie und Praxis nehmen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundzüge der kommunikativen Kompetenzen und Sprachaktivitäten und ihre Stellung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) sowie im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) zu beschreiben,
- geeignete (konventionelle wie multimodale) Texte für die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten auf der Grundlage der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Lernens auszuwählen,
- Möglichkeiten für die Strukturierung des Unterrichts in klar abgegrenzten Phasen zu beschreiben und Strategien zu systematisieren,
- Unterrichtseinheiten unter Einsatz von angemessenen Phasen, Medien und Sozialformen zu gestalten und im Seminar zu erproben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Unterrichtsergebnisse evaluieren und didaktische Entscheidungen der Unterrichtsplanung revidieren.

Prüfungsform: Referat, schriftliche Seminararbeit

DGD 53: Unterrichtsevaluation und Testen

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von geeigneten für die Entwicklung und Durchführung des Testens Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERFS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- Standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren,
- Nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERFS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Prüfungsform: Referat, schriftliche Seminararbeit